



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
107 (1897)**

253 (16.9.1897)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-71716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-71716)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adressen:
"Journal Mannheim."
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2786.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich,
Wrlangerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Zelle 20 Bfg.
Die Restamen-Zelle 60 Bfg.
Einzel-Nummern 8 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
Für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Gopp.
Für den lokalen und proc. Theil:
Ernst Müller.
Für den Inseratentheil:
Karl Appel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Größe Mannheimer Typograph.
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospital.)
(Ausschlag in Mannheim.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Nr. 253.

Donnerstag, 16. September 1897.

(Telephon-Nr. 218.)

Der deutsche Kaiser in Ungarn.

Die edelsten Magyaren sind über die Ehre, die Ungarn durch die Anwesenheit des deutschen Kaisers erwiesen worden ist, außer sich vor Entzücken. Zeitungen aller Parteifarben versichern ihre Freude und Dankbarkeit, und betonen den großen Nutzen und die Nothwendigkeit des Dreibundes. Ganz Ungarn ist erregt, das heißblütige Volk überbietet sich in Freundschaftsversicherungen, und Ofen-Pest schwimmt in Jubel. Wir lagen indes gefesselt Ofen-Pest, und nicht Buda-Pest, und können bei der „frenetischen“ Empfangsfeierlichkeit einige laise Zweifel nicht unterdrücken, einige Bedenkllichkeiten und Sorgen, die uns gerechtfertigt erscheinen, weil unser Blatt ein natio-nal-liberales ist.

Die Spitze der deutschen Nation wird gefeiert und begrüßt, und seit Jahren wird der Deutsche in Ungarn vergewaltigt und verfolgt, falls er seine Nationalität bewahren will. Man ist bemüht, die deutsche Sprache auszurotten, die deutschen Theater zu schließen, die deutschen althistorischen Städtenamen und Ortschaftsbezeichnungen zu magyarisieren. Neumann ist verhasst, aber Kéményi wird gehänselt. Bei den Volkszählungen bietet man Alles auf, damit eine imponirende Anzahl Magyaren und recht wenig Deutsche in den Listen figuriren.

Das sind Thatfachen, und über ein prinzipielles Gefühl kann uns auch die zehn Mal wiederholte Mittheilung nicht fortsetzen, wenn der König von Ungarn seinen Gast so „herzlich“ wie möglich empfangen hat, wenn er es offen ausspricht: „Ich will, daß mein kaiserlicher Freund sich in Ungarn wohl befindet.“ Wie verlautet, erzählte unser Kaiser dem ungarischen König von seinen Erfolgen auf der russischen Reise, und wie die in Rußland empfangenen Einbrüche ihn in seiner starken Friedensverpflichtung bekräftigt hätten.

Das ist sehr erfreulich für uns, denn wir wünschen Frieden, auf lange Jahre, und wenn es geht, auf immer. Wer derselbe König von Ungarn ist auch Kaiser von Oesterreich, und wie es den Deutschen in Böhmen, Mähren, Oesterreich-Schlesien, in Südtirol, Steiermark und Kärnten ergeht, ist weiß Gott. Ohne Zweifel hat der Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn die Deutschen gern, vielleicht liebt er sie sogar; aber noch lieber hat er die Tschechen, die Polen, die Slowenen, die Italiener, die Ruthenen, die Rumänen, Croaten und Slovenen, das ist gewiß, und darüber soll uns kein Bannerschwenken, keine Illuminationslampe und kein Eisen-Geschrei hinwegtäuschen.

Sollte die Kaiserreise eine Besserung in diesen Verhältnissen herbeiführen, so werden wir uns gewiß herzlich freuen.

N.-L.O. In dem von der sozialdemokratischen Parteileitung

erstatteten Bericht über das letzte Geschäftsjahr ist besonders lehrreich die Uebersicht über die Presse und den Kassenertrag des Parteivorstandes. Aus der Presse ergibt sich, daß die Gesamtzahl der politischen Blätter gegen das Vorjahr um vier zurückgegangen ist. Davon waren zwei wöchentlich sechs Mal, zwei wöchentlich dreimal erscheinende Blätter. Verfolgt man die Bewegung der sozialdemokratischen Blätter bis 1891 zurück, also seit Erscheinen des Sozialistenorgans, so ergibt sich eine Kurve, die bis 1895 fortgesetzt ansteigt, dann aber, bei den dreimal erscheinenden Blättern sehr schnell wieder fällt. Bieht man dazu in Betracht, daß noch im verfloffenen Jahr 69 831 Wk. und dieses Jahr einschließlich eines Betrages von 42 000 Wk., der für das allein sozialdemokratischen Organen beigelegte Unterhaltungsblatt „Die neue Welt“ nachträglich bewilligt werden mußte, für Presssubvention 94 234 Wk. ausgegeben wurden, so ergibt sich, daß die Gründung eines sozialdemokratischen Blattes schon seit mehreren Jahren kein gutes Geschäft mehr ist. Auch die Einnahmen der politischen Organe sind zurückgegangen. So führt der Vorwärts diesmal nur 48 000 Wk. gegen 52 000 Wk. im Vorjahr an die Parteikasse ab. Ebenso steht es um den Gewinn der Parteibuchhandlung. Sie führt zwar große Zahlen über den Vertrieb ihrer Broschüren an, aber sie klagt auch über die „Privatpekulation literarischer Freiwörter“, welche mit Zukunftsstaatsthemen arbeiten. Im verfloffenen Jahre führte sie 20 000 Wk. an die Parteikasse ab; jetzt nur die Hälfte. Zugewonnen haben dagegen die Gewerkschaftsorgane; sie haben mit 55 wieder den Stand von 1893 erreicht. Begründet wird der Zuwachs mit der Schaffung neuer Gewerkschaftsverbände. Es mag aber auch der geringere Erfolg der politischen Blätter darin begründet sein, daß die fruchtlose Heberde die großen Massen allmählich verdrängt. Und dies ist um so bemerkenswerther, als doch die jetzige Zeit für eine „Oppositionspolitik im großen Stile“ nach Ansicht des Zentralsorgans so besonders geeignet sein soll.

Der Kassenertrag verzeichnet eine Gesamtsumme von 274 521 Mark; ein Sechstel davon heißt „Darlehenskonto“, ein Fünftel brachte der „Vorwärts“. Die Einnahmen waren gegen voriges Jahr um 4 000 Mark höher; die Ausgaben aber auch diesmal um rund 53 000 Mark. Insgesamt wurden 283 093 Mark ausgegeben, davon 10 000 Mark an Genossen, die

wegen ihrer Parteithätigkeit gemögelt oder sonstwie geschädigt wurden“. Dem gegenüber steht allerdings das größere Konto von 28 229 Mark Geldbuße und etwa 118 Jahre Gefängnis, wobei beiläufig „mit Genugthuung“ festgestellt wird, daß nur 7 Verurtheilungen wegen Majestätsbeleidigung entfielen. Und diese fallen der Parteikasse nicht zur Last. Die „allgemeine Agitation“ hat 60 000 Wk. gekostet, 20 000 Wk. mehr als im Vorjahr; die Wahl-Agitation 26 000 Wk., gegen 8 700 Wk. im Vorjahr; an Reichstagsdiäten wurden 27 529 Wk. bezahlt, 3900 Mark mehr als im Vorjahr. Da die Zahl der wohlhabenden Leute nur gering in der Partei ist, müssen die mindest wohlhabenden Kreise der Bevölkerung diese Beträge aufbringen. Und wenn man auch sehr bedauern mag, daß diese Summen, die vielfach nur mit Hilfe eines, namentlich in der Werkstatt, und im privaten Verkehr sich ändernden Terrorismus aufgebracht werden, in einer zerstörenden, als Selbstzweck behandelten Agitation Verwendung finden, so wird man auf der anderen Seite doch nicht zum geringsten Theil gerade in dieser Opferwilligkeit die Erfolge der Umsturzpartei zu suchen haben. Und das ist eine bedeutame Mahnung für die Wähler der bürgerlichen Parteien, wenn sie sich jetzt rüsten, um im nächsten Jahre für ein halbes Jahrzehnt über ihre Mitwirkung an der Lenkung ihrer Geschicke sich zu entscheiden.

Zu den Wahlen.

Der Wahlkampf nimmt mit dem Hineinbrechen einer herblicheren Witterung lebhaftere Formen an. Die Taktik der einzelnen Parteien ist bereits scharf ausgeprägt, wenn man von den „Freisinnigen“ absteht, deren Haltung bis heute unklar ist, obwohl man nach der Frotzatur, die Centrum und Sozialdemokraten mit der Partei gesprochen, glauben sollte, sie seien sich nicht zweifelhaft darüber, ob sie mit von der ultramontan-sozialdemokratisch-demokratischen Parthie sein wollen oder nicht.

Das Centrum ist mit diesem Wahlkampf vollends ins radikale Fahrwasser eingeklinkert und arbeitet mit einem Eifer, der einer besseren Sache würdig wäre, für die Wahl von Sozialdemokraten neben Demokraten und Antisemiten. Auch die „unparteiischen“ Bauernvereine werden wieder in Bewegung gesetzt. Häßlich ist die Klage, daß man zu wenig von den „Volksvereinen“ höre. Diese „Volksvereine“ sind angeblich gegen die Sozialdemokratie gegründet. Heute marschirt das Centrum mit den Sozialdemokraten Arm in Arm und bedauert, daß so wenig zur Ausbreitung des „Volksvereins“ in Baden geschieht ist!

Es würde zu weit führen, alle die Thatfachen aufzuzählen, die für das Zusammengehen von Centrum und Sozialdemokratie sprechen. Es sind einige so haarsträubende Mittheilungen über die „Mischung von Weibrauch und Petroleum“ in die Öffentlichkeit gelangt, die bis heute nicht widerprochen sind, daß ein Zweifel nicht mehr möglich ist: die Centrumsleitung mit der Devise „für Thron und Altar“ setzt den Himmel und den Kerker zugleich in Bewegung, um ihre Ziele zu erreichen. Der Centrumsführer, Herr Wacker, verwahrt sich zwar in einem von ihm mit Namen gezeichneten Artikel gegen den Vorwurf, als ob er auffordere, für sozialdemokratische Kandidaten zu stimmen. Aber wie er das sagt und wie er den Gedanken schließlich wendet, daß ist für Jeden, der lesen und denken kann, eine direkte Bestätigung all der ultramontanen Aeußerungen zu Gunsten der Unterstützung der Sozialdemokraten. Herr Wacker wird, wenn er Gläubige finden soll, sich wohl oder übel entschließen müssen, das zu thun, was er als Verpflichtung seiner Partei bei Wahlschlachten zwischen Nationalliberalismus und Sozialdemokratie zu Anfang dieses Jahres in Triberg bezeichnet hat. Proklamirt er nicht, wie er dies damals versicherte, Wahlschlachten, so sind alle gegenseitigen Versicherungen, die ja zudem mit den oben berührten markanten Aeußerungen im schreiendsten Gegenjagte klingen, leere Phrasen.

Wir möchten nicht den Verdacht aufkommen lassen, sagt die „N. V. G.“, als hielten, wie einige Centrumsblätter unwahrer Weise behaupten, die Nationalliberalen um Centrumsstimmen. Wir kennen die derzeitige Centrumsleitung und wissen auch, daß mit der Proklamirung der Wahlschlachten noch gar nichts thatsächliches gethan wäre. In Mannheim hat das Gros des Centrums trotz solcher Wahlschlachten für den alle Zeit hilfreichen Herrn Dreesbach gestimmt. Wir sind aber, obwohl wir auf den Sieg der guten Sache auch bei direkter Parteinahme des Centrums für die Sozialdemokratie vertrauen, der Meinung, daß die Centrumsparthei sich scheuen sollte, durch ein Agitiren für die Sozialdemokratie, wie sie es jetzt in ihrer Presse betreibt, diejenigen ihrer Mitglieder, die noch nicht für die jesuitische Auffassung des Kampfes „für Thron und Altar“ reif sind, sondern die den geraden Weg der monarchistischen Treue und der bürgerlichen Solidarität gehen, vor die schwersten Gewissenskonflikte zu stellen.

Wir zweifeln andererseits auch nicht daran, daß, mag auch die Centrumsleitung auf den bisherigen dunkeln Pfaden weiterstreiten, zahlreiche unserer Mitbürger, die bisher mit dem Centrum gegangen sind, hier nicht mithun, sondern an dem Kreuzweg, vor den sie gestellt werden, Halt machen und sich

der Worte unseres vaterländischen Dichters Hebel erinnern werden, die auch an dem Monument im Schloßgarten zu Karlsruhe ihre Verewigung in Erz gefunden haben:

Und wenn de omme Ehrzwoog hochsch,
Und nimmde weisch, wo's ane goht,
Dalt still und frog die G'woiffe g'rest,
Scha dättsch, Gottlob, und folg s'im Noth.

Nadolzell, 15. Sept. Als nationalliberale Landtagskandidaten sollen nach der „Fr. St.“ die Herren Bezirksrath H. Niedlinger hier und Ries auf Rainau in Betracht kommen.

Donaueschingen, 15. Sept. Als Kandidat des Zentrums in unserem Wahlbezirk ist dem Nationalliberalen Fieser der prakt. Arzt Dr. Wegger von Neubingen gegenüber gestellt worden.

Engen, 15. Sept. Eine hier tagende Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei stellte, laut „Högg. Fr.“, den seitberigen Abgeordneten des Bezirks, Herrn Eduard Müller in Welschingen, wieder als Kandidaten der Liberalen für die bevorstehende Landtagswahl auf. Herr Müller nimmt die Kandidatur wieder an.

Deutsches Reich.

Krisengerüchte und kein Ende.

Von „unterrichteter Seite“ verlautet, daß Fürst Hohenlohe thatsächlich sich mit der Absicht getragen hat, sein Amt nieder zu legen, aber durch den Einfluß anderer Mitglieder der Regierung sich hat bewegen lassen, wenigstens bis zum Schluß der Legislaturperiode des Reichstags zu bleiben.

Der Reichstag

Soll in diesem Jahre frühestens Ende November, vielleicht sogar erst Anfang December einberufen werden. Auch bei den verbündeten Regierungen hat sich die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß Parlamentarismen von einer Dauer, wie sie die letzten Sitzungen des Reichstags wie des Landtags aufwiesen, im Interesse des Parlaments wie der verbündeten Regierungen vermieden werden müssen.

Vom Fürsten Bismarck

erzählt einer seiner Freunde in den „Leipz. Neuest. Nachr.“: „Das Leben, das Fürst Bismarck jetzt in Friedrichsruh führt, entspricht ganz seinen Neigungen und Wünschen. Eine erhabene, olympische Ruhe kennzeichnet das Wesen des Fürsten an seinem Lebensabend. Nur wenn er wichtige Interessen des deutschen Reiches oder Preußens gefährdet glaubt, oder wenn er persönlich von einer Seite getränkt wird, die ihm taanti erschmeit, hebt er die Hand zur Wölwe. Oft verweilt der Fürst in seinen Gesprächen bei den Erinnerungen aus seiner Jugend. So erzählte er neulich von der großen Kunstfertigkeit, die er im Pistolenschießen besessen habe: „Fünf Kugeln ins Zenterskreuz auf dreißig Schritt, da war ich meiner Sache stets ganz sicher.“ Humor und Appetit des Fürsten sind noch immer gleich gut. Rothwein trinkt er bekanntlich seit Jahren nicht mehr, ebenso wenig wie er Zigarren raucht. Seine Lieblingsgetränke sind Bier (Sedlmayr), Champagner und ein ganz vorzügliches Rheinwein (Forster Kirchenstück), der das Entzücken jedes Kenners erregt, der das Glück hat, diesen Wein mit dem Fürsten an dessen Tafel zu trinken. Auch ein Glas Whisky oder alten Cognac verschmäht der Fürst nicht, vor allen Dingen aber liebt er am Tisch die altgewohnte Pfeife. Kaffee habe ich ihn in den letzten Jahren selten oder nie trinken sehen. Auffallend ist, daß der Fürst jetzt gar keine Hunde mehr hat, seitdem die beiden letzten, Tyras und Belsch (Rebecka), todt sind; der Fürst hat eben keine Lust, sich an neue Thiere zu gewöhnen. — Als die Briefe veröffentlicht wurden, die er in früheren Jahren an seine Schwester und andere Leute geschrieben hatte, sagte er: „Ja, das ist ja ganz häßlich; aber man fühlt sich bei Veröffentlichung solcher Privatbriefe doch immer etwas in Embarras auf den Balken hinausgestellt.“ Die größte Reserve pflegt sich der Fürst in seinen Aeußerungen stets aufzuwerfen, sobald die Rede auf Vorgänge kommt, an denen die Person des Kaisers theilhaftig ist, wie z. B. bei dem neuen Besuche in Petersburg. Ich hatte den Eindruck, daß der Fürst den höchsten Werth darauf legt, daß die Heilungsversuche, welche im Laufe der Jahre an den 1890 geschickten Beziehungen zu Rußland gemacht worden, aufs peinlichste in ihren persönlichen und psychologischen Momenten geschont und vor jeder Einwirkung von dritter Seite her bewahrt bleiben.“

Ein neues Eisenbahnunglück

wird aus Stendal gemeldet. Kurz nach 1 Uhr ist gestern der Eilgüterzug 841 auf den vor dem Bahnhof holländischen Güterzug 863 aufgefahren. Von dem Zuge 863 ist ein Packwagen mit einer Achse entgleist. Ein beladener und 2 leere Wagen sind zertrümmert, 3 Wagen sind entgleist und unerschädlich beschädigt. Von dem Zuge 841 ist die Maschine mit einer Achse entgleist und dieselbe sowie der Packwagen beschädigt. Der Schlussbremser des Zuges 863 ist schwer verletzt. Der Verkehr findet durch Umleitung der Züge bezw. Umsteigen der Reisenden statt. Die Sperrung der Strecke Stendal-

Wunderwärdiges Wetter am Freitag, 17. Sept. Von Westen her nach rasch wieder ein Luftwirbel gegen die französische Küste, und auch in Italien zeigen sich die Anfänge eines Luftwirbels, weshalb in Süddeutschland das Barometer wieder im Fallen begriffen ist. Ueber Norddeutschland, der unteren Ost- und Nordsee behauptet sich zwar noch ein Hochdruck, der aber durch einen am Nordpol zu erwartenden Luftwirbel gleichfalls aufgelöst werden dürfte. Demgemäß ist für Freitag und Samstag fortgesetzt trübes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Aus dem Großherzogthum.

Weinheim, 15. Sept. Gestern Nachmittag wurde von Holzhammer im Wald beim Hirschkopf eine Leiche gefunden, welche sich als die des schon seit vier Monaten vermissten Fabrikarbeiters P. Bestel herausstellte.

Karlsruhe, 15. Sept. In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurde der verantwortliche Redakteur der Karlsruher Ztg. wegen Verleumdung des Professors an der technischen Hochschule, Böhtlingk, zu einer Geldstrafe von 10 M. verurtheilt. Die Karlsruher Zeitung hatte vor einiger Zeit anlässlich einer Rede, die Herr Professor Dr. Böhtlingk in einer Versammlung des Eisenbahnreformvereins hielt, unter anderem behauptet, daß derselbe in einer früher erschienenen Broschüre verschiedene falsche Behauptungen wider besseres Wissen verbreitet habe. In einem zweiten Artikel war auf Grund einer Kritik, die wir an dem an Herrn Landtagsabgeordneten Dr. Widen's gerichteten „Offenen Brief“ des Herrn Böhtlingk abtaten, gesagt worden, daß einzelne in demselben veröffentlichte Äußerungen Böhtlingk's aus dem Munde eines nicht besonders ausgeprägter Ehrlichkeit und Unparteilichkeit worden, daß diese Kritik allerdings nur in objektivem Sinne gemeint sei. Herr Professor Dr. Böhtlingk stellte beide Behauptungen der Karlsruher Ztg. unter Anklage. Die Begründung des Urtheils spricht u. a. aus, daß nach den Ergebnissen der Zeugnisaussagen, Herr Redakteur Kay berechtigt war, anzunehmen, daß Herr Prof. Dr. Böhtlingk thatsächlich in der vor zwei Jahren erschienenen Broschüre über den Kasbacher Gefandtenmord bezüglich der Organisation der redaktionellen Verhältnisse der Karlsruher Ztg. falsche Behauptungen wider besseres Wissen verbreitet habe und daher hinsichtlich des ersten Klagepunktes eine Verurtheilung nicht erfolgen konnte. Bezüglich des zweiten Klagepunktes ist auf eine Geldstrafe von nur 10 Mark erkannt worden, weil für den Beklagten die häufigen Widersprüche in Professor Böhtlingk's „Offenem Brief“ als sehr strafmildernd in Betracht gezogen wurden. Der Privatkläger hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt. Wegen Abdruck des inkriminierten Artikels der Karlsruher Ztg. erhielt der verantwortliche Redakteur der „Bad. Landeszeitung“ eine Geldstrafe von 5 M. — Der Prozeß Böhtlingk wird übrigens ein sensationelles Nachspiel erhalten, indem der als Zeuge vernommene Großkammerherr, Geh. Rath von Wösch eine Klage gegen den Erlanger Professor Hofmeister anknüpfte, der in einem an Professor Böhtlingk gerichteten Brief Herrn von Wösch der Lüge beschuldigte. — Ein Diktum, zu dem sich in diesem Prozeß der Vertreter des Privatklägers verstieg, verdient die schärfste Zurückweisung. Dieser Herr meint, die „Zeitungsreiber“ seien in ihren Anschauungen über Verleumdungen und in ihren Erdbegriffen ziemlich abgestumpft und zum Zeitungsreiber gehöre ab und zu ein bißchen Plunkerei. — Wenn die Presse einen solchen Vorwurf ohne Widerpruch über sich ergehen läßt, dann braucht man sich nicht zu wundern, daß die Presseproceße nachgerade als Bagatelien behandelt und die Journalisten schließlich als Personen minderen Rechts angesehen werden.

Dos, 15. Sept. Der hiesige Bürger Julius Belten (Schmied) bestieg einen hohen Birnbaum, um die reifen Birnen zu schütteln. Da brach plötzlich der Ast unter seinen Füßen und der etwas schwere Mann fiel von gemessener Höhe herunter auf den harten Weg. Belten verschied nach wenigen Minuten.

Appenweier, 14. Sept. Es ist richtig, daß zwei Brüder Braun, (nicht Dilger), die schon früher der Wilderei ergeben und nachher Jagdpächter wurden, ins Gefängnis nach Offenburg verbracht wurden, weil der Verkauf eines Gewehres von gleichem Kaliber, wie die bei dem erschlagenen Oberjäger Schäfer gefundenen Patronen nachweisen, den Verdacht auf diese Braun lenkte. Ein vorgefundener Patronenschlüssel, den Frau Schäfer als ihrem Manne gehörend erkannte, veranlaßte die Verhaftung.

Altenbach, 15. Sept. Eine gemeine Nothheit verübte ein lediger Bursche an einer hiesigen Frau, indem er ihr bei der letzten Theateraufführung in Zell eine Kofanion so in's Auge warf, daß Gefahr für das Verkleiden vorhanden ist.

Kastell, 15. Sept. In allen badischen Blättern wurde kürzlich eine Notiz veröffentlicht, in welcher über das Verschwinden eines Kaufmanns aus Alm a. D. berichtet wurde, der zuletzt in Baden-Baden gesehen worden war. Jetzt wird aus Alm berichtet: „Der vermisste Käsehändler Kaufmann Gustav Bub von hier ist, wie sich jetzt herausstellt, schon am 20. Juli als Leiche bei Au a. Rh. (Bezirkamt Kastell) gefunden und daselbst am 2. August beerdigt worden. Dieser Tage erst wurden die bei der Leiche gefundenen Verbleibungsgegenstände, der Ebering und eine goldene Brille, hierher geschickt und von der Wittwe als ihrem Manne zugehörig erkannt. Da die Leiche keine Bekleidungsgegenstände mehr anhatte, auch Geldbörse und Uhr fehlten, so wird jetzt wegen der Mordthat, Bub könnte das Opfer eines Verbrechen's geworden sein, noch weiter nachgeforscht.“

Pforzheim, 15. Sept. Unter den Zypusopfern befindet sich auch der Kaufmann Philipp Ruf hier, welcher vor mehreren Wochen an der Epidemie erkrankt und gestern Nachmittag in der Zell- und Pflanzenschule verschied ist. Ruf hat bekanntlich am 30. Mai v. J. in einem Anfall von Geistesstörung drei seiner Kinder ums Leben gebracht.

Kehl, 15. Sept. Wenn Jemand eine Reife that, so kann er was erzählen, drum nahm ich mir mein Rad und Hut und that das

Buntes Feuilleton.

Ein — freundlicher Gatte. Ein erst seit Kurzem verheiratetes junges Ehepaar in Ocherleben unternahm, wie die „Wes. Ztg.“ berichtet, einen Spaziergang am linken Ufer der Bode, als plötzlich der Ehegatte seine Frau am Hals packte und sie mit einem kräftigen Stoß in das Wasser zu stürzen versuchte. Der Frau gelang es jedoch, sich an einem Baum festzuhalten und das Ufer wieder zu erreichen, wo sie von ihrem Manne mit wüthigen Faustschlägen in das Gesicht empfangen und trotz ihrer flehentlichen Bitten mit den Worten „Hinein mit Dir“ zum zweiten Male in die Bode gestürzt wurde. Aber auch diesmal gelang es der Unglücklichen, sich zu retten. Ein aus dem Wasser ragender Baumstumpf bot ihr nämlich Halt, und sich an diesen fest anklammernd, blieb sie, bis an die Hüften im Wasser stehend, bis gegen 8 Uhr Morgens in ihrer schrecklichen Lage. Erst dann vermochte sie unter Mithilfe der am Ufer Wache haltenden Anwesenden zu entkommen. Auf sofortige Anweisung wurde dieser von der Polizei verhaftet. Das Motiv der grausamen That ist bisher nicht bekannt geworden.

Hunderttausende von Bienen haben kürzlich in der Zuckerfabrik bei Magau ihren Tod gefunden. Zur Zeit der Blüthe des Heidekrautes, das in diesem Jahre eine wunderbare Blüthenfülle entwickelte, unternahmen die Bienen oft einen meilenweiten Flug in die Forsten, um den süßen Nektarstand des Heidekrautes einzusammeln. Auf diesem Wege werden die Bienen von dem süßen Geruch, welcher der Zuckerfabrik entströmt, angelockt. In den Ruderböden der Zuckerfabrik saugen sie sich dann so voll, daß sie zum Fluge nicht mehr fähig sind und zum Tode ermattet, herabfallen. Von den Arbeitern der Zuckerfabrik sind Körbe voll todtter Bienen entfernt worden. Ein Zucker hat beobachtet, daß in der letzten Zeit seine Bienen nicht mehr Honig, sondern reinen Zucker produzierten, weil die Thierchen der Zuckerfabrik Besuche abstatteten.

Menschenfunde. Nachdem vor einigen Tagen von böswilliger Hand der Versuch gemacht worden, auf der Eisenbahn zwischen Chojale-Roi und Albon eine Entgleisung herbeizuführen, entdeckte ein Beamter während der Nacht zum 13. d. auf derselben Linie und zwar zwischen Chamantane und Lardy die Vorbereitungen zu einem ähnlichen Verbrechen. An einer Stelle waren die Faschen vom Geleise losgeschraubt und lagen auf dem Bahndamm, wo sich auch eine Winde fand, um die Schienen aus der Richtung zu bringen und so die Katastrophe zu veranlassen. In einiger Entfernung stand im Gedränge ein Schubkarren, auf dem die Winde herbeigekommen worden war. Glücklicherweise konnte der Beamte einen herannahen-

Knaben wählen, so dachte ein hiesiger ehrbarer Geschäftsmann. Nach Reuling im edlen Sport und angeht in der Radfahrkunst bestieg er seine Stahlrollen und eilte zum Sande zu. Rasch auf der Straße zu bleiben und den weiten Weg zu fahren, fuhr er über einen schmalen Steg, am sogenannten „Steinböckel“ verlor das Gleichgewicht und plums lag mein Radler bis über den Hals im Wasser. Mitteldrige Knaben halfen dem edlen Sportsmann aus dem nassen Element, welcher schon sein Ende gekommen glaubte. Während der Radler seine Zuppe ausprobirte, sichten ihm die Knaben den Hut aus dem Wasser. Daß er für den Spott nicht zu sorgen braucht, ist klar.

Vom Oberland, 15. Sept. Leider hat sich bei den Mandveru ein Unglücksfall ereignet. Einem Dragoner, dessen Pferd stürzte, drang ein Theil der beim Sturz gedrohenen Lanze in den Leib, wobei die Lunge verletzt wurde. Ueber das Befinden des Verunglückten fehlen noch Nachrichten. Der Mann gehört der 3. Eskadron Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 an.

Badenweiler, 15. Sept. Der 16. deutsche Weinbaukongreß, welcher gegenwärtig in Freiburg seine Jahresversammlung abhält, unter dem Präsidium des Herrn Geheimrath Wegeler, machte heute einen Ausflug hierher. Hier wurden die Sebenswürdigkeiten des Ortes in Augenschein genommen. Hierauf versammelte man sich zum fröhlichen Mahle im großen Saal des Rathhauses. Unzählige Neben gaben Zeugnis von der gehobenen Stimmung. Besondere Erwähnung verdient die glänzende Rede des Herrn Dr. Reinhard aus Neustadt a. S., welche einen Sturm von Beifall hervorrief. Nicht geringere Wirkung erzielten die Reden zweier Herren aus Ungarn. Ein glänzendes Feuerwerk mit Schloßbeleuchtung bildete den Schluß des fröhlichen Tages.

Wfal, Hessen und Umgebung.

Zweibrücken, 15. Sept. Der Schlosser Christian Veinh von Kaiserlautern verlegte dem Schlossermeister Ludwig Denntig von dort nach kurzem vorhergegangenen Wortwechsel zwei Stiche in den linken Oberarm und einen in die linke Brustseite. Letzterer ist lebensgefährlich. Der Thäter wurde verhaftet.

Zweibrücken, 15. Sept. Das pfläzliche Schwurgericht verurtheilte den 26 Jahre alten Dienstknecht Peter Bauer von Saarbrücken wegen Meineids zu 1 Jahr Zuchthaus.

Heppenheim a. S., 15. Sept. Der Strafprozeß gegen den früheren Schuldirektor H. soll in der Weise ausgefallen sein, daß H. der angeklagten Vergehen wohl überführt, indessen der Krüpfung derselben auf starke erbliche Belastung und Willenslosigkeit zurückgeführt worden ist. Es erfolgte keine Verurtheilung. In Wirkung dieses Urtheils ist die hinterlassene Familie — H. selbst ist ja inzwischen aus dem Leben geschieden — in den Genuss der geschnitzten Pension gesetzt worden.

Hirschhorn, 15. Sept. Im benachbarten Schönmattenweg haben in den letzten Nächten die Dirsche auf den Ribensäckern großen Schaden dadurch verursacht, daß sie ganze Unmengen von Riben anstießen. Trotzdem seit einigen Jahren in unserer Gegend fortgesetzt ganze Huden Hirsche scharbar sind, werden verhältnismäßig wenige geschossen, da die Thiere sehr schlau sind.

Von der hohen Tromm, 14. Sept. Nächsten Sonntag geben sich die in der Umgegend bestehenden Sektionen des Oberrhein-Clubs dahier ein Rendezvous. Die Club-Kapelle der Sektion Wald-Michelbach wird concertiren und ohne Zweifel Proben ihrer Leistungsfähigkeit ablegen.

Aus Hessen, 15. Sept. Eine reumüthige Generalbeichte war vor kurzem im „Groß-Herren Kreisblatt“ zu lesen. Der Reue erging lautet wörtlich: „Ich Unterzeichnete erkläre hiermit, daß ich die rohen, schweren Verleumdungen, die ich gegen Johannes D. III. und dessen ganze Familie in einer Pasquille ausgedrückt habe, als unwahr zurücknehme, bekenne ferner vor aller Welt, daß ich mich mit Sachen befaßte, die mir als Frau gar nicht zulommen, und nur Uebermuth und Weisheit die Schuld daran tragen. Ich bitte die Verleumdungen insändlich um Verzeihung und bereue mein Thun, verpöche fernerrhin, nie und nimmermehr die geringste Verleumdung gegen diese Genannten auszusprechen, da ich gerichtlich belangt würde, während ich die Gelassenheit zu dieser öffentlichen Erklärung als einen Akt der Gnade betrachten kann. Elisabeth D., geb. R. in Brannshardt.“

Wais, 14. Sept. Der Gymnasialdirektor Hahn in Heppenheim wurde im vorigen Jahre wegen Stillschleiferbroschüren zu drei Jahren Gefängnis verurtheilt. In einem neuen Verbrechen wurde Direktor Hahn — der inzwischen jedoch gestorben ist — freigesprochen.

Wiesbaden, 15. Sept. Heute früh fand im Schiffenberger Wald ein Pöbelduell statt. Einer der Duellanten soll schwer verwundet worden sein.

Strasbourg, 15. Sept. In Schlierbach wurde der 57jährige Gypfer Lieby ermordet. Lieby stand in Wilsbäusen in Arbeit und besaß sich auf dem Wege zur Eisenbahn, als er durch einen Anstich auf den Hinterkopf menschenlich erschlagen wurde. Der Anstich hatte den Schädel des Ermordeten zerspalten. Als der That verdächtig wurde der Sohn eines Bürgermeisters A. Oddolay, der mit ihm verheiratet war, verhaftet.

Gerichtszeitung.

Manheim, 14. Sept. (Kriminal-Kammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Wähling.

1) Der 25 Jahre alte Wäcker Georg Kappeler von Nördlingen entwendete am 5. August d. J. seinem Nebenbühler, dem Wäcker Friedr. Philipp von Schwabisch-Hall, indem er dessen Koffer erbrach, 88 M. baar, zwei Portemonnaies und drei wertvolle Medaillen. Kappeler wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

2) Sechs Kutscher der Deutsch-Amerikanischen Petroleumgesellschaft, welche mit Tankwagen Petroleum ausfuhren, waren vom

— Ein graufiger Hund. Vor einigen Tagen entdeckten Waldarbeiter in der Nähe des Monte-Cecopasses, der von den Gadorischen Alpen nach dem Pustertal führt, die Geleise zweier Männer. An den Rücken jedes Geleises war eine tüchtige Last Tabak gebunden, an den Füßen trugen sie Schneeschuhe von 30 Ctm. Länge und Breite, wie sie bei den Bewohnern dieser Alpenländer in Winter brauch sind. Es gelang festzustellen, daß man es mit den Geleisen zweier Schummler zu thun habe, die im Winter von Tünten im Pustertal über unwegsamen Gebirgspfade Tabak nach Italien einschmuggelten. Sie stammten aus dem Dorfe Fornio die Sotto, waren beide verlobt und hatten alle Anstalten getroffen, um zu heirathen und dann nach Amerika auszuwandern. Noch einen einzigen letzten Schummlergang wollten sie wagen, der aber in anderem Sinne, als sie es gedacht hatten, ihr letzter werden sollte. Unglücklicherweise fand sie auf dem Heimmarfch von einer Lawine verschüttet worden und so umgelommen.

— Die tiefsten Schächte. In England befindet sich der tiefste Schacht in den Kohlenbergwerken von Pendleton bei Manchester, in dem die tiefsten Arbeiten in 1090 Meter unter der Erde geschehen. Der tiefste Schacht zur Ausbeutung von metallischen Mineralien befindet sich im Orte Dolcoath in Cornwallis, der nur 187 Meter unter der Erde hinabgeht. Einen bedeutend tieferen Schacht als diese beiden englischen besitzt Belgien in einem Kohlenbergwerke bei Mons, dessen Sohle 1200 Meter unter der Oberfläche liegt. Der tiefste Schacht in Europa, der zur Förderung von Metallen dient, ist wohl der Albert-Schacht in Freiberg in Böhmen, der 1120 Meter erreicht und silberhaltiges Blei zu Tage fördert. Alle diese Zahlen aber werden weit übertroffen durch die Tiefe eines erst kürzlich fertiggestellten Schachtes mit dem Namen Ries Jactet in den Bergwerken von Calumet in den Vereinigten Staaten, dieser ist beinahe 1 1/2 Kilometer tief (1495 Meter), in seiner größten Tiefe ist jedoch die Temperatur nicht höher als 31 Grad Celsius.

— Diebische Engländer. In Prien wurden dieser Tage zwei Engländer verhaftet, die überführt waren, bei der Besichtigung des Schlosses Herrenhimmsee eine der schweren Goldkassen von den Brunstochfängen sich angeeignet zu haben. Es war eine Gesellschaft von ungefähr neun Personen, die unter Führung eines Dieners das Schloss besichtigten. Im Saale vor der Spiegelgalerie (Schiffsaal) bemerkte plötzlich eine Dame, wie einer der beiden in der Gesellschaft befindlichen Engländer, die von Anfang an stets etwas hinter den Besuchern zurückblieben, eine goldene Kasse von den Vorhängen sehr schnell abriß oder abschmitt und in der Tasche zu verbergen suchte. Ein Herr aus der Begleitung meldete die Sache dem führenden Beamten, worauf ein anderer Beamter herbeigerufen

Schöffengericht wegen Unterschlagung der in den Pöbeln vertriebenen Delikte, worunter sie alle Reste verstanden, die keine Raune von 20 Liter mehr ergaben, zu Gefängnisstrafen verurtheilt worden, darunter der 27 Jahre alte Johann Hartmann von Mi-Krauthelm zu 1 Woche und der 27 Jahre alte Friedrich Kändler von Porpojella zu 14 Tagen Gefängnis. Der 58 Jahre alte Christian Päger, der solches unterschlagenes Öl zu billigerem Preise gekauft hatte, war wegen Fehleri zu 1 Monat Gefängnis verurtheilt worden. Hartmann, Kändler und Päger legten Berufung ein, welche heute trotz gewichtiger Verdachtsgründe zur Freisprechung der Berufungsläger führte. Verth.: K. A. Dr. Mayer und K. A. Dr. Rosenfeld.

3) Eine grobe Unvorsichtigkeit ließ sich der 36 Jahre alte Wagnabläser Johann Ziegler II von Osterheim am 12. Juli d. J. zu Schulden kommen. Er hatte am genannten Tage an der Wartstation 18 der Rheinthalbahn Dienst. Nachdem der Güterzug 682 passirt war, war der Schnellzug 7, der von Schwegingen kam, käufig. Obwohl Ziegler das wußte, öffnete er die Waggons, um den Fuhrmann Jakob Kornmüller von Brühl mit seinem schwerbeladenen Badstemsfuhrwerk noch durchzulassen. Ehe aber das Fuhrwerk noch ganz hinüber gelangt war, braute der Schnellzug heran, dessen Führer zwar sofort bemerkte, allein nicht mehr verhindern konnte, daß der hintere Theil des Wagens erfasst und zur Seite geschleudert wurde. Der Fuhrmann Kornmüller wurde dadurch an sein Fuhrwerk geschleudert und erlitt mehrere Verletzungen. Das Fuhrwerk war stark, die Lokomotive nur unbedeutend beschädigt. Ziegler suchte sich dahin zu entschuldigen, daß seine Uhr nicht richtig gegangen sei und er das Abfahrsignal nicht gehört habe. Das Urtheil lautete auf 6 Wochen Gefängnis.

4) Die Berufung des 19 Jahre alten Tagelöhners Philipp Spitzer von Neckarau, den das Schöffengericht wegen Körperverletzung und Tragen eines feststellbaren Messers zu 2 Monaten Gefängnis und 3 Tagen Haft verurtheilt hatte, wurde als unbegründet verworfen.

5) Der 24 Jahre alte Milchhändler Friedrich Schweißhart überfuhr am 28. Juli d. J. an der Kreuzung P 7—Q 7—Kreuzstraße den Frachtfuhrmann Jakob Schwab von Reilingen, sodas derselbe acht Tage nicht arbeiten konnte. Schweißhart wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 2 M. Geldstrafe verurtheilt.

6) Die Frau des Kaufmanns Karl Schlageter in Heidelberg entwendete dem Dienstmädchen Nüßlinger, in dessen Stube sie mittelst eines falschen Schlüssels gelangte, einen Hundertmarkschein, den die Nüßlinger übrigens selbst gestohlen hatte. Sie gab heute als milderbenden Umstand an, daß sie in Roth gewesen, da ihr Mann seit Mal außer Stellung sei. Das Gericht erkannte gegen die bisher unbedeutende Angeklagte auf 4 Monate Gefängnis.

7) Der 22 Jahre alte Tagelöhner Wilhelm Koch von hier befaß sich in Schwegingen und Heidelberg Logisgrößen um 9 M. an Geld und eine Taschenuhr. Wegen der Verletzung des Angeklagten lautete das Urtheil auf 9 Monate Gefängnis.

8) Der Tagelöhner Josef Pasterer dahier, der seinen Hausgenossen Nidit mit einem Schrupperstiel mißhandelt hatte, war schöffengerichtlich zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Erkenntnis wurde verworfen, dagegen jene der Groß-Staatsanwaltschaft für begründet erklärt und gegen Pasterer eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen ausgesprochen.

9) Der 40 Jahre alte Milchhändler Philipp Bassauer von hier warf am 8. v. M. in der Straße P 8—Q 8, indem er zu nahe an den Randstein herankam, mit seinem Milchwagen einen auf dem Trottoir stehenden Kinderwagen um, so daß ein darin sitzendes 16 Monate altes Kind verschiedene nicht bedeutende Verletzungen erlitt. Der wegen fahrlässiger Körperverletzung angeklagte Milchhändler wurde zu 25 Mark Geldstrafe eventuell 3 Tagen Gefängnis verurtheilt.

10) Die Köchin Joh. Melch. Maier Wth. von hier, wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.

11) Einen brutalen Schlag mit einem Hebebaum verfehte am 4. Mai d. J. der 24 Jahre alte Gypfer Franz Gort von Wödingen (Pfalz) dem Gypfer Eduard Maier. Die beiden waren am Neubau Kaiserling 42 beschäftigt. Während der Arbeit gerietten sie aneinander durch die Schuld Maier's in Streit, Gort ergriff, erdrückte durch die Schimpfworte Maier's, einen Hebel und ließ ihn auf den Kopf seines Gegners niedersinken. Der Betroffene sank beunruhigt nieder und schwerste Wunden an Lebensgefahr. Drei Monate war er völlig arbeitsunfähig. Gort wurde zu 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monaten der Untersuchungshaft, verurtheilt.

Ernte- und Marktberichte.

Hoppen. Schwegingen, 15. Sept. Gestern wurden 43 Ballen abgemogen. Heute ist das Geschäft flau. Verkauf wurden gestern 105—110 M.

Wein. Neustadt a. S., 15. Sept. Herr G. F. Grobe, Gutbesitzer und Bürgermeister in Hundbach, lies heute im Theater-saale des Saalhauses 150 Jücker 1895er Wein zum Versteigerung bringen. Die Versteigerung nahm bei starkem Besuch guten Verlauf; es losieten je 1000 Liter: 1895er Rottamer 420, 430, 440, 405, 390, 385, 400 M.; Edelobener 380, 385, 390, 385, 390; Altkreuzer 405, 400; Dreesfelder 410, 420, 415; Hambacher 470, 460, 505, 510, 470, 540, 550, 565; do. Riesling 870 M.

Tagesneuigkeiten.

— Aus Dresden meldet man, daß in Stolpen der neue Reichthum zusammenbrach. Niemand ist dabei verunglückt. — In München liegen im Garnisonlazareth nach offiziellem Angabe 240 Kranke, wovon eine große Zahl von den Mandveru aufgenommen wurde. Die demokratische Presse ruht sich aus und jektet darüber; obschon es ganz natürlich ist, daß sich bei einer

lich Unkenntnis des Deutschen vor, bequeme sich aber bald zu einem offenen in Deutsch gegebenen Geständnis, als man die Quaste hinter einem Stuhl verborgen fand, wofür er sie mit großer Gewandtheit geschafft hatte, um bei einer eventuellen Taschenbuchsuchung nicht entdeckt zu werden. Hierauf wurde die Gendarmerie in Linden telegraphisch von dem Vorfalle veranlagt, die dann beim Lande des Dampfbootes die beiden edlen Schwa Albions ins Gefängnis abführte.

— Die Jähkartens des Raxenpanee. Als die Präsidenten des internationalen statistischen Kongresses in Petersburg die Volkszählungsbüroaus besuchten, wurde ihnen dort die Jähkarte gezeigt, die der Jar für sich angefertigt hatte. Die einzelnen Rubriken der Karte lauteten: „Name und Juname: Nikolaus Romanow; Stand: Jar aller Reußen; welcher Beruf bildet die Hauptbeschäftigung: Herr aller Länder im russischen Reiche; welcher Beruf bildet eine Nebenbeschäftigung: Grundbesitzer und Landwirth.“ Für die Jarin hat der Kaiser diese Fragen folgendermaßen beantwortet: „Jarin aller Reußen; Herrin aller zum russischen Reiche gehörender Länder; oberste Ehefrau aller Frauenbeschäftigungs-Bereine.“

— Er bleibt der Alte. Der „Klabberdatsch“ bringt als „Wochentaler“ folgendes hübsche Gedicht:

O wie viel, was nicht gehaur'n ist, noch auch gesehen, Und was Niemand laun erbau'n, Wird doch heut gesprochen! Selbst, wenn einer, der im Staat, Was bedeutet, rebelt, Etwa ein Geheimner Rath, Wird man angebetet. Welch ein Glück, daß Ginter doch Wenigstens im Lande Klar und gut zu sprechen noch Immer ist im Stande, Immer wenn in Friedrichstruß Bericht der alte Streiter, Döet man aufmerksam ihm zu, Und das Herz wird heiter. Rein, so reden hört man nicht Sonst im Wortgehecht! Hand und Fuß hat, was er spricht, Schatz trifft er das Rechte. Wie das aus dem Schafenswald Wieder tröthlich schallt! Ein'ge laeren er mir ab!

Lebung, an der über 150,000 Menschen sich beteiligten, auch Unfälle ereignen mußten.
Der Typhus in Oberschlesien ist noch nicht beendet; in der letzten Berichtwoche wurden 106 neue Typhus-Erkrankungen...

gültigkeit gegen Musik. Ja, besuche dann auch ein Concert, gehe nie ins Theater, auch nicht, wenn meine eigenen Werke gegeben werden...

Neuere Nachrichten und Telegramme.

* Kiel, 15. Sept. Die Kaiserin nach 'Dobensloren' ging mit dem Prinzen Friedrich Leopold und den Fürstlichen am 6 Uhr nach Stockholm.
* Wiesbaden, 16. Sept. Der russische Minister des Auswärtigen, Graf Murawiew, trifft nach Klein, Kurier zu Folge...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die letzte Oper, das abgespielte Stück kann neues Interesse beim Publikum gewinnen, wenn sich eine neue, interessante Besetzung darin zum ersten Mal präsentiert. So ähnt auch Martha, die altbekannte Martha, gestern Abend eine ungeahnte Jungfrau aus...

* Wien, 15. Sept. Als die Kaiser nach freundlicher Verhandlung von dem Grafen und der Gräfin Grechovszky am Ausgange des Schlosses erschienen, intonirte die Musik das 'Heil dir im Siegertranz'...

* Osnabrück, 15. Sept. Der gestrige Wanderversag endigte mit einem Siege des 5. Armeekorps unter Erbkönig Friedrich über das vom Prinzen Lobkowitz geführte 4. Armeekorps. Das 5. Korps drang bis an die Demarcationslinie vor...

* Tanger, 15. Sept. Der italienische Kreuzer 'Combarbia' ist heute Vormittag hier eingetroffen, um Instruktionen auf der Gefondischkeit entgegen zu nehmen. Derselbe wird anlässlich der an dem italienischen Segler 'Sibudia' verübten Seeräubereien wieder nach der Küste abgehen.

* Mailand, 15. Sept. Der durch den Hagelschlag in den Provinzen Bergamo, Brescia, Verona, Padua und Ferrara verursachte Schaden stellt sich bedeutend größer heraus, als ursprünglich berichtet wurde...

* Madrid, 15. Sept. Sagasta äußerte sich einem Besucher gegenüber, daß sich die Lage auf Cuba und den Philippinen seiner Meinung nach verschlimmert habe. Hier circulirt eine Menge anarchistischer Flugblätter...

* Konstantinopel, 15. Sept. Die Reichsminister richteten eine Kollektiv-Erklärung an die Pforte, in welcher sie derselben anzeigen, daß nunmehr vollständige Gleichmüthigkeit über alle Punkte der Friedenspräliminarien erzielt worden sei...

* London, 15. Sept. An amtlicher Stelle wird die Nachricht, daß Salisbury's Friedensvorschläge angenommen sei, als durchaus verfrüht bezeichnet. Die Verhandlungen seien noch im Gange.

* Kapstadt, 15. Sept. Die Jolleinnahmen Transvaals haben im August um 30,000 Rth. in Folge Darniederbleibens des Handels abgenommen. Präsident Kruger hat gegenüber Deputirten aus Johannesburg geäußert, die Regierung ist geneigt, im allgemeinen Interesse des Landes den Preis des Dynamits, die Eisenbahntarife und Zölle herabzusetzen.

* Eibach, 15. Sept. Nach weiteren Mittheilungen aus Deutsch-Neu-Guinea war der Mörder des Landeshauptmanns von Hagen ein eingeborener Sträfling, der, von v. Hagen verfolgt, diesen erschoss. Auf der im deutschen Schiffsgebiets liegenden Sir Charles Hardy-Insel ist der einzige dort lebende Weiße, ein Engländer, von den Eingeborenen ermorde worden...

* Newyork, 15. Sept. Das demokratische Staatkomitee lehnte die weitere Unterthügung der Chicagoer Plattform ab. Der Dampfer 'Excelsior' langte in San Francisco aus dem Goldfeld mit 2 1/2 Millionen Goldstaub an.

(Privat-Telegramme des 'General-Anzeigers'.)

* Berlin, 16. Sept. Der 'Sollanzeniger' erzählt über die Ermordung des stellvertretenden Landeshauptmanns von Hagen in Neu-Guinea, der Mörder gedreie derselben Bande an, welche den Weltreisenden Ehlers umgebracht hat. Diese Verbrecher waren in Stephansdorf inhaftirt, befreiten sich, entziffen den Wächtern die Gewehre und flohen in den Busch. Bei der Verfolgung fiel v. Hagen.

* Braßel, 16. Sept. 4 maskirte Banditen überfielen Nacht in ihrer Wohnung die Gutsbesitzer Gebrüder Gelinze, ermordeten den einen, verwundeten den anderen schwer und raubten 40,000 Frs.
* Reichenbach, 16. Sept. Der Gebirgsregiment und die Gebirgsregiment von Baden trafen heute Vormittag auf der Tannschloß nach Stockholm hier ein, besuchten die königliche Familie und Schloß Bergfeld und trafen die Heile nach Ralmos fort.

* Verfallene (Jubania), 16. Sept. Rintj Ränder, Mitglied einer Bande, welche die in der Umgebung anfishigen Farmer, von zumeist deutscher Abkunft, lange Jahre in Schrecken gesetzt und von ihnen Gelder erpreßt hatten, wurden von einer Reitercompagnie, welche vergangens Nacht in die Stadt kam, gefangen.

* Newyork, 16. Sept. Zwei der ausländischen Arbeiter, auf die von dem Hülfsbericht bei Partissen geschossen wurde, be-haupten, deutsche Arbeiter zu sein.

Mannheimer Handelsblatt.

Table with market prices for various goods like wheat, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 15. Sept.

Table with stock market prices for various companies and sectors like banks, industry, and insurance.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 15. Sept. Es waren beigegeben und wurden verkauft per 100 K. Schlachtpferde zu Markt: - Ochsen I. Qual., II. Qual., - Schmalvieh I., II., III., - Ferkel I., II., III., - Lämmer I., II., III., - Zuchtferde 000/000, - Arbeitspferde 000/000, 37 Wädhelche 000/000, - Ralbinen -/, - 000 Ferkel 00-00, 0 Schafe 00-00, - Zuchtferde 000/000, - Lämmer -/, 0 Ziegen -/, - Kleinvieh -/, - Zusammen 200 Stück.

Mannheimer Effectenbörse vom 15. Sept. Heute notiren Hellbrauner Straßenbahn 118 B., Verein Deutscher Oelfabriken 108.40 B., Brauerei Gmbh 178.50 B., G., Gauner 127 B., G., Storch 180 B.

Amerik. Producten-Märkte. Schlusscourse vom 15. Sept.

Table with international market prices for various goods like sugar, coffee, and other commodities.

Wasserstandsberichte vom Monat September.

Table with water level reports for various rivers and locations, including dates and measurements.

Linoleum abgepaßt und am Stück in grosser Auswahl.

Georg Hartmann, größtes Schuhwarengeschäft, B. & G. H. Spezialität: Feine gebiegene Schuhwaren. Kleinvorlauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Nahrungsmitteln betref. (1897) Nr. 83022. Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Nachstehend bezeichnen wir das Verzeichniß der im Monat August 1. d. J. von der k. k. Reichsanstalt für die Vertheilung der Nahrungsmittel...

Bekanntmachung.

Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln betref. (1897) Nr. 83023. Wir bringen nachstehend die für die betr. Geschäftskreise und die konsumierende Bevölkerung...

Gesetz.

betref. den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. Vom 15. Juni 1897.

Die Geschäftskreise und sonstige Verkaufsstellen, einschließl. der Verkaufsstellen, in denen Margarine, Margarineerzatz oder Kunstschmelz...

Die Größe und äußeren Umfassungen, in welchen Margarine, Margarineerzatz oder Kunstschmelz...

Die Verpackung von Butter oder Butterschmalz mit Margarine oder anderen Speisefetten zum Zwecke des Handels...

In Räumen, woselbst Butter oder Butterschmalz gewerbmäßig hergestellt, aufbewahrt, verpackt oder selbsterhalten wird...

In öffentlichen Angeboten, sowie in Einkaufsscheinen, Rechnungen, Prohibitiven, Konnossementen, Lagerheinen, Abrechnungen...

Margarine und Margarineerzatz, welche zu Handelszwecken bestimmt sind, müssen einen die allgemeine Kennzeichnung der Waare...

Der Bundesrat ist ermächtigt, 1. näher, im Reichsgesetzblatt zu veröffentlichen Bestimmungen zur Ausführung der Vorschriften...

Bekanntmachung.

betreffend Bestimmungen zur Einführung des Gesetzes über den Verkehr mit Butter, Käse, Schmalz und deren Ersatzmitteln. Vom 4. Juli 1897.

1. Um die Erkennbarkeit von Margarine und Margarineerzatz, welche zu Handelszwecken bestimmt sind...

2. Das nach Nr. 1 zu verwendende Sesamöl muß folgende Reaktion zeigen: Wird ein Gemisch von 0,5 Raumtheilen Sesamöl...

3. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

4. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

5. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

6. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

7. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

8. Die Verpackung und Kennzeichnung einer Schmelze, die als Ersatzmittel für Butter...

Groß. Hof- u. Nationaltheater Mannheim.

Für die im Theaterjahre 1897/98 stattfindenden 12 Volksvorstellungen werden Abonnements entgegengenommen auf: 1. Ballett-Sperthe zum Preise von 12 pro Platz...

Aufruf zum Besuch eines Sozialwissenschaftlichen Kurses in Karlsruhe vom 1. bis 8. Oktober.

Das Lokalkomitee zu Karlsruhe: Stadtrath Boeckh, Rathschreiber Dr. Kautzsch, Professor Dr. Baumgarten...

Actiengesellschaft Tattersall. Activa. Bilanz per 30. Juni 1897. Passiva.

Actiengesellschaft Tattersall. Die Direction. Der Aufsichtsrath. Seubert, ppa. Kauer. Reiff. 44709

Groß. Realschule zu Wimpfen a. N. Das Winterhalbjahr beginnt Montag, den 20. September. Jede wünschenswerthe Anwartschaft durch...

Geichäfts-Verlegung. Hiermit gestatte ich mir, die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich Anfang August d. J. mein Geschäft von O. 4, 12 nach...

L 2, 8 (Bahnhofstrasse) verlegt habe. Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank sagend...

Verene Gewerbe- u. Industrie Verein Mannheim. Abtheilung: Schneidermeister-Vereinigung. Heute Donnerstag, den 16. Abends 9 Uhr im Lokal Casino, R. 1, 1. u. 2. Stock: Versammlung, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlich einladen.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. No. 1000. Die Lieferung und fertige Aufstellung eines schwebelichten Güterwagens...

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen. Die Lieferung und Aufstellung einer dreifachen Eisenbahnbrücke über die Quothach bei Sauten...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 17. Septbr. d. J. 10 Uhr. 25 Stück neue Berliner Haus...

Versteigerung. K 3, 21. Donnerstag, den 16. u. Freitag, den 17. d. Mts. jeweils Nachmittags 2 Uhr Fortsetzung der Möbelversteigerung in K 3, 21.

Gemeinde Heharau. Schafweide-Verpachtung. Die Ausschreibung der Schafweide bezieht sich auf die im Winter 1897/98, ca. 1100 Hektar Fläche umfassende Weide...

Zwangs-Versteigerung. Freitag, 17. Septbr. 1897, Nachm. 2 Uhr. werde ich im Landlot Q 4, 5 dater, gegen Caution im Publickationswege öffentlich veräußern:

Gesucht
eine tüchtige Weibsdienste, welche im Ansehen von Reich und Arm im Haushalte der Wohlhabenden der Stadt gesucht ist. Offerten unter 44378 an die Exped. d. Bl.

Stellungs-Gesuch.
Jüngerer Mann, militärisch, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut (dopp. u. einf. Buchführung) längere Zeit in der Weinbranche tätig, sucht Stellung, am liebsten in der Weinbranche, am liebsten Eintritt nach Lebensverhältnissen. Beste Zeugnisse u. L. Referenzen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre 44716 beifolgt die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger aus guter Familie, sucht auf's Besten Stelle als Zimmermädchen, zu erf. F. 3, 12, 2. St. 44584

Wundärztliche Damen und Mädchen jeder Art, suchen Stellen.
Bureau Reing. Weing. 44721

Tüchtige gut empfohl. Mädchen suchen auf's Besten Stelle für Küche und Hausarbeit. 44776 Bureau H. 8, 10.

Suchen auf's Besten Stelle zwei tüchtige Mädchen in Geschäftshäusern, auch in Weingerei. Frau Hofard. R. 4, 14.

Stellen-Gesuch.
Jüngerer Mann, militärisch, mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut (dopp. u. einf. Buchführung) längere Zeit in der Weinbranche tätig, sucht Stellung, am liebsten in der Weinbranche, am liebsten Eintritt nach Lebensverhältnissen. Beste Zeugnisse u. L. Referenzen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre 44716 beifolgt die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger aus guter Familie, sucht auf's Besten Stelle als Zimmermädchen, zu erf. F. 3, 12, 2. St. 44584

Wundärztliche Damen und Mädchen jeder Art, suchen Stellen.
Bureau Reing. Weing. 44721

Tüchtige gut empfohl. Mädchen suchen auf's Besten Stelle für Küche und Hausarbeit. 44776 Bureau H. 8, 10.

Suchen auf's Besten Stelle zwei tüchtige Mädchen in Geschäftshäusern, auch in Weingerei. Frau Hofard. R. 4, 14.

J. Gross Nachf.
F 2, 6 Inh. F. J. Stetter a/Markt
besorgt sich den Eingang der
42795

Neuheiten
in
Tuch & Bukskin
ergoebenst anzusehen.

Ladenmädchen
aus guter Familie sucht auf's Besten Stelle als Ladenmädchen, zu erf. F. 3, 12, 2. St. 44584

Lehrmädchen gesucht.
Mädchen aus guten Familien suchen das Kleidermachen gründlich erlernen bei
44315

M. Bild-Median,
N 1, 1, Kaufhaus.
Ein ordentl. Kaufmädchen gesucht. E. 1, 4, Laden. 44815

Kindermädchen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

Lehrerinnen
gegen hohen Lohn gesucht. 44421

H 7, 1 4. St. kleine Wohnung an ruh. Kam. 43901

H 7, 13 Seiten- u. Kam. 43742

H 7, 18 4. St. ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, nebst 2 Manfarden u. 2 Abtheilungen Keller zu v. 86102

H 8, 18 2. St. Wohnung an ruh. Kam. 43742

H 8, 25 Manfarden, zwei Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

H 9, 31 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

H 9, 34 1. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 3, 10/11 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 4, 16 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 5, 15 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 2, 20 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 3, 2 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 2, 4 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 7, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 12, 3 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 12, 12 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 14, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 14, 7 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

S 1, 17 4. St. hübsche Wohnung, 3 Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

S 4, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

S 4, 15 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

S 5, 5 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 2, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 3, 2 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 5, 10 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 1, 1 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 4, 12 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 25 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

C 7, 15 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

C 8, 5 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

C 8, 13 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 2, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 4, 17 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 4, 18 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 5, 4 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 5, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 5, 15 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 6, 19 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 7, 17 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 7, 21 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 8, 3 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

D 8, 7 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

E 3, 5 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

E 5, 1 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

E 7, 14 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

F 3, 1 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 4a, 12 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 7, 1 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

J 8, 1 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 1, 20 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 2, 12 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 2, 28 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 3, 7 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 3, 21 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

K 3, 28 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 2, 4 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 12, 5 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 13, 22 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 15, 2 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

L 15, 16 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

M 1, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

M 1, 10 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

M 4, 6 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

N 3, 3 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 1, 14 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 3, 20 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 5, 18 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

T 6, 7 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 1, 19 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 3, 14 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 4, 11 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 4, 12 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 5, 11 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 5, 18 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

U 6, 9 2. St. 2. Kam. u. Küche an ruh. Kam. 43742

Samstag Abend 7 Uhr



Eröffnung



meiner neuen Verkaufsräume

Kunststraße, 0 4, 1, Gde. J. Hochstetter.

Saalbau-Mannheim.

Heute Donnerstag, den 16. September:

Große Eröffnungs-Vorstellung

des händigen 44733

Varieté-Theaters I. Ranges.

Anfang Abends 8 Uhr.

Sonntags 2 Vorstellungen, Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.

Billets im Vorverkauf zu ermäßigten Preisen.

Zu haben bei Cigarrengeschäft Krämer, Kaufhaus, Friseur Ott, Planen, Zeitungskiosk. Nummerierter Platz (reserviert) den ganzen Tag über nur im Saalbau zu haben soweit vorrätig.

Preise der Plätze:

Nummeriert 2 Mk., Sperrstüb 1.50 Mk., 1. Platz Saal 1 Mk., Seitenplatz Saal 75 Pf., Gallerie (Balkon) 50 Pf.

Programm vom 16. September bis incl. 30. September:

Engagements aus folgenden Etablissements:

Wintergarten, Berlin — Reichshallen, Köln — Folies Bergeres, Paris — Monacher, Wien — Mellini, Hannover etc. etc.

Erster Theil.

1. **Adele Heyden**
Liedersängerin.
2. **Marie und Janni**
Miniatur-Verwandlungs- und Tanz-Duo.
3. **Charles u. Margarethe**
Hand- und Kopf-Equilibristen.
4. **Herr Louis Schweiger**
Salon-Humorist.
5. **Do-Mi-Sol-Do**
Große komische Musikal. Burlesque.
Pause.

Zweiter Theil.

6. **Professor Heinhaus**
Der phänomenale Kopfrechner.
7. **Fräul. Jolly Juliette**
Costum-Soubrette.
8. **4 Geschw. François**
Produktion am Doppeldeck.
9. **Les Ramoneurs**
6 Damen 6
Gesang- und Tanz-Ensemble.
10. **Retour du Bal**
Grand Pantomime-Comique von der Original Ograni-Troupe.

Direktion: H. Nottbusch.

Orchester: Dirigent Herr Petermann.

Während der Vorstellung Restauration.

Reichhaltige Speisekarte (fertige Platten). — Weine von allerersten Firmen. Vorzügliches Münchener Löwenbräu, sowie helles Exportbier aus der Mannh. Actien-Bräuerei Löwenkeller.

Nach den Vorstellungen

wegen Renovierung der Restaurationslokalitäten Restauration im Kaiserfaal.

Großherzogliche Gallerie Mannheim.

Der Unterricht der Damen-Malklasse beginnt wieder am Samstag, den 2. October. 44733

Wilh. Fren, Großh. Galleriedirector.

Restaurant Löwenkeller

B 6, 30/32 nächst dem Theater und Stadtpark. B 6, 30/32. Am Donnerstag, den 16. September d. J. übernehme ich das bes. eingerichtete Restaurant

Löwenkeller, B 6, 30/32.

Stets bestrebt, das Beste zu bieten, werde ich wie bisher meine rühmlichst bekannte

Wiener Küche

auch dort führen. Für vorzügliches ff. helles und dunkles Lagerbier aus der Aktienbräuerei Löwenkeller und Prima Weine der renommiertesten Weinstämme werde ich stets Sorge tragen und bitte meine p. p. Bekannten, sowie vortrefl. Publikum von Mannh. Ludwigs-Hofen um gefl. Besuch. 41679

Nebenzimmer für Vereine.

Hochachtungsvoll:

Müller, Hotel 3 Glocken.

Mittheilung!

Hierdurch beehre ich mich, das Eintreffen aller

Neuheiten

für die Herbst- und Winter-Saison ergebenst anzuzeigen.

Die Sortimente sind in sämtlichen Abtheilungen des Geschäftes von hervorragender Reichhaltigkeit und Schönheit, und würde es mich freuen, mit Ihrem geschätzten Besuch beehrt zu werden.

Meine anerkannte hohe Leistungsfähigkeit sichert die vorzüglichste Bedienung.

Hochachtungsvoll

Sophie Link

F 1, 10, Marktstrasse, Eckhaus, F 1, 10. Parterre und erste Etage.

Mannheims grösstes Etablissement für Damen-Mäntel.

P. S. Von grossem Interesse dürfte die Besichtigung meiner Schaufenster-Ausstellungen sein. 38099

Durit-Gasschlauch

der bewährteste und beste Schlauch für Brenn- und Kochzwecke.

Rein Geruch, kein Schwaden des Gases und von unverwundlicher Qualität

in allen Dimensionen empfiehlt 44820
Telefon 576. Hill & Müller, N 3, 11.

Alleinverkauf.

Werkstatt für Uhrmacherei

4, 1 von Carl Fischel D 4, 1
Reparaturen unter Garantie.
Schnelle und billige Beilegung.



Nur bestes
Arbeits- u. Koch-
gas. Kein
Rückstrom
nach unten in
offenen Familien-
kaminen.
Wir „Timper“
Anderenhandlung.
Im Sommer un-
entbehrlich. Mitteleurop. liefert die besten Erzeugung und Ver-
breitung. Frisch, rein, Kraft- u. Annehmlichkeit. Ausgezeichnete
Erfolge! Prospekt gratis. Paquet 80 und 150 Pfennig in allen
Wochen- und Trogenhandlungen. 41998

Ruhr-Kohlen

Coaks, Nuss- u. Anthracitkohlen

liefert zu billigen Tagespreisen 49007
J 8, 1. Jean Hofer, J 8, 1.

G. C. Wahl

Inh.: Bayer & Brück
Mannheim 1880. Mannheim 1880.

N 3, 10 Kunststr. früher N 4, 13. N 3, 10 Kunststr.

Auswahl feiner Polster- u. Kastenmöbeln,
Dekorationen aller Art

vom einfachsten bis zum feinsten Geschmack in solch bester Ausführung.
Vollständige Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen.

Anfertigung von Entwürfen nach eigenen Angaben.

Unbeschränkte Garantie. 41319